

Konfliktlösung: Dietrich-Bonhoeffer-Schüler absolvieren erfolgreich ein Coolness-Training / Finanziert vom Lions Club

Damit es erst gar nicht zum Streit kommt

WEINHEIM. Ein Mann wie ein Fels. Große Tätowierungen an Armen und Beinen, Glatze, Muskeln. „Ach, gehen wir auf die Status-Wippe?“, fragt Rainer Frisch, Chef der Gesellschaft für Konfliktmanagement spöttisch. Sofort ist die Luft raus – zum Streit mit den Schülern der Dietrich-Bonhoeffer-Schule (DBS) kommt es jedenfalls nicht.

Ist ja auch alles nur eine Übung. Frisch, seine Kollegin Diana Müller sowie Realschullehrerin Tamara Liebig und ihr Kollege Peter Plattmann vom Gymnasium der DBS haben das Projekt „Coolness“ geleitet. Am Mittwoch erhielten mehr als 20 Schüler ihre Zertifikate.

Was dahintersteckt? Das Selbstbehauptungstraining soll Schülern helfen, stressfrei durch den Schulalltag zu kommen. Ein Hilfsmittel dabei ist zum Beispiel die Status-Wippe. „Wenn ein Schüler den anderen anspricht und sagt: ‚Hey, was hast Du für blöde Schuhe an‘, dann sagt der andere normalerweise ‚Deine sind auch peinlich.‘ So schaukelt sich die Situation auf. Das nennen wir Status-Wippe“, erklärt Peter Plattmann, Verbindungslehrer an

der DBS. „Wir geben den Kindern hier Tipps, wie sie in solchen Situationen erst gar nicht auf die Status-Wippe aufsteigen, sondern cool und gelassen bleiben“, sagt er.

Der Lions Club Weinheim hat die beiden Kurse in diesem Jahr finanziert, einen für Schüler der fünften und sechsten und einen für die der siebten und achten Jahrgangsstufe – schulartübergreifend.

Es geht vor allem darum, mit den Schülern zu arbeiten, die sich schwer konzentrieren können, die im Unterricht auffällig sind – egal ob zu schüchtern oder zu aufgedreht –, um Kinder, die Schwierigkeiten haben, in der Gruppe zu arbeiten. Auch ein Bub aus der Förderschule Maria Montessori ist dabei, er besucht eine Außenklasse der DBS. „Er hat Riesen-Fortschritte gemacht, obwohl er anfangs sehr emotionsgeladen hier angekommen ist“, sagt Lehrerin Liebig.

In ihrem Kurs üben die Fünft- und Sechstklässler beim Spielen mit einem Riesen-Mikado, wie man im Team arbeitet. Die Buben scharen sich schnell um die Holzstäbe, tüfteln wie man sie am besten ausei-



Götz Diesbach (links) vom Lions-Club Weinheim und DBS-Chefin Gudrun Aisenbrey (Dritte von links) schauen zu, wie die Kinder beim Coolness-Training mit einem Riesen-Mikado spielerisch lernen – angeleitet von Diana Müller (rechts).

BILD GUTSCHALK

inanderzieht, ohne dass der Stapel einstürzt. Es wird lauter im Klassenzimmer.

Es geht um Selbstbehauptung, darum seinen Standpunkt deutlich erklären zu können, ohne dabei die anderen nieder zu drücken. „Und es geht auch um Konzentration, darum bei sich zu bleiben, auch wenn die anderen etwas anderes machen“, sagt Liebig. Anfangs, so erzählt sie, wären so strukturierte Spiele nicht möglich gewesen. „Weil

jeder versucht hätte, sich in Szene zu setzen.“ Jetzt, am Ende des Trainings klappt das schon ganz gut.

Das Coolness-Training ist Teil eines großen Konfliktlösungskonzepts, das die Dietrich-Bonhoeffer-Schule anbietet und das ständig erweitert wird.

Geplant sind unter anderem Pausen- und Medienscouts, die als Ansprechpartner für ihre Mitschüler da sind und bei unterschiedlichen Problemen helfen.